

INTERNATIONALES STÄDTEFORUM IN GRAZ



INTERNATIONAL FORUM OF TOWNS IN GRAZ

---

# ISGMAGAZIN

ISSN 2309-1215

AUSGABE 02-03-2022 | 02Z032434 M.P.B.B.



## GANZHEITLICHER DENKMALSCHUTZ?

---

Holistic Monument Protection?



*Sigrid Verhosek*

# ISG-SYMPOSIUM 2022 IN RESTAURO: DENKMAL- UND WELTERBESCHUTZ

---

Under Restoration – Monument Conservation and World  
Heritage Protection

Referentinnen und Referenten mit ISG-Vorstand

The speakers and the ISG Board

© Christian Probst



Das ISG-Symposium - mit ICOMOS Austria veranstaltet - hatte ein wenig von einem Familientreffen: Viele der internationalen TeilnehmerInnen treffen sich genau einmal im Kalenderjahr bei dieser Veranstaltung, und nach zwei Jahren Corona-Pause war am Abend des Donnerstages, dem 23. Juni 2022, die Wiedersehensfreude beim Stammpublikum groß. Die lauschige Atmosphäre des neu renovierten Grazer Heimatsaales - vor allem die Terrasse am Schlossberg! - bezauberte zusätzlich Gäste wie GrazerInnen.

**Thematisch** ging das Symposium der Frage einer zeitgemäßen Gesetzgebung für Baukultur-Erbe nach, und die professionelle Bandbreite der geladenen ReferentInnen zeigt, in wie viele Sparten dieses Thema „ausstrahlt“: von Architektur in allen ihren Spielarten über Kunsthistorik zur Denkmalpflege, Verwaltung und Justiz, Management und Politikberatung. Die Ausstellungs- und Symposiumseröffnung erfolgte in souveräner Manier durch Neo-Geschäftsführerin Gertraud Strempl-Ledl, die gemeinsam mit Karin Enzinger die Agenden des Internationalen Städteforums in Graz umfassend betreut. Elsa Brunner, Leiterin der Abteilung für Denkmalschutz, Baukultur und Kunstrückgabeangelegenheiten, spricht gleich einige der wichtigsten „Baustellen“ an: Für den Schutz des Baukultur-Erbes brauche es eigentlich nur „logische“ im Sinne von im Interesse aller liegende Ansätze wie Verbesserungen im Ensembleschutz, steuerliche Anreize oder einen Denkmalfonds für die Erhaltung, sowie eine rechtliche Verankerung (bestenfalls in

Form eines Bundesgesetzes) der baukulturellen Leitlinien.

Die auch finanziell durchaus lukrative Seite des Denkmalschutzes wird am nächsten Tag durch Andreas Kovar, Geschäftsführer von Kovar & Partners, in einem knappen, extrem informativen Beitrag bestätigt. Er erklärt, dass Kulturgüter neben ihrem kulturhistorischen Wert auch positive budgetäre Effekte für Bauwirtschaft, Tourismus oder Kulturvermittlung haben können, wenn sie entsprechend gesetzlich ermöglicht werden:

„Angesichts der aktuell angenommenen Sanierungsrate von 1 % und dem politischen Ziel von 3 % sollte eine Verdreifachung der Investitionen in Baudenkmäler auf jährlich € 480 Mio. angestrebt werden, die Gesamtinvestitionen in einer Größenordnung von € 750 Mio. bewirken würden.“

Icomos-Präsidentin Caroline Jäger-Klein ist diesmal gleich in mehreren Funktionen tätig: Sie spricht nicht nur über die rechtliche Entwicklung und den derzeitigen (Zu-) Stand des Welterbes, sondern präsentiert ▲▲

The ISG symposium - organized together with ICOMOS Austria - was a bit like a family reunion. Many of the international participants meet exactly once a year at this event and after a two-year break due to Covid-19 the delight of the regular attendees at meeting again on the evening of Thursday, 23 June 2022 was great. The relaxed atmosphere of the newly renovated Heimatsaal in Graz - especially the terrace on the Schlossberg - enchanted both guests and the people from Graz.

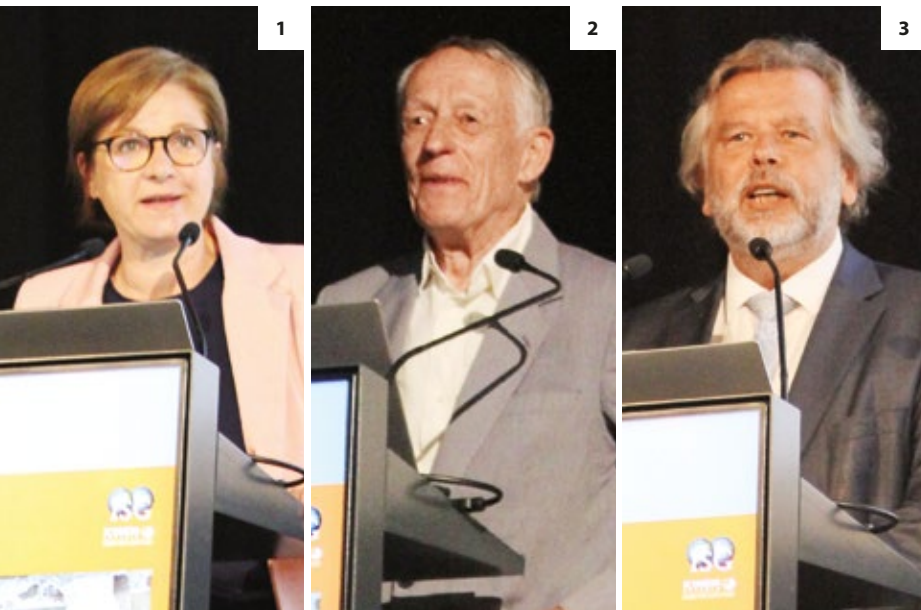
**Thematically**, the symposium explored the question of contemporary legislation for architectural heritage and the professional spectrum of the invited speakers shows into how many fields this topic “can mushroom” - from all the different varieties of architecture to art history, monument preservation, administration and justice, management and political consulting.

The exhibition and the symposium were opened in a sovereign manner by Gertraud Strempl-Ledl, the new Managing Director, who, together with Karin Enzinger, is in charge of the extensive agenda of the International Forum of Towns in Graz.

Elsa Brunner, Head of the Department for Monument Protection, Building Culture and Art Restitution, immediately addressed some of the most important issues. All that is really needed to protect architectural heritage are logical “approaches” that are in everyone’s interest such as improvements in the protection of ensembles, tax incentives or a monument fund for preservation as well as the legal anchoring (optimally in the form of a federal law) of the guidelines for building culture.

The financial side of monument preservation – also quite lucrative - was presented by Andreas Kovar, Managing Director of Kovar & Partners in a concise, extremely informative contribution the following day. He explained that in addition to their cultural historical value, cultural assets can also have positive budgetary effects on construction, tourism or cultural mediation, if they are appropriately enabled by law: ▲▲





**1** Judith Schwentner, Bürgermeisterin-Stellv.in der Stadt Graz und neue ISG-Präsidentin

Deputy Mayor of the City of Graz and new ISG President

**2** Burkhardt Rukschico, Architekt und Loos-Experte

Architect and expert on Adolf Loos

**3** Michael Sachs, Vizepräsident des Bundesverwaltungsgerichtes

Deputy President of the Federal Administrative Court

© Christian Probst

▲▲ auch zusammen mit ihrem Kollegen Hannes Toifel die Ausstellung der Entwurfsarbeiten, „ihrer“ Studierenden am Institut für Kunstgeschichte, Bauforschung und Denkmalpflege an der TU Wien über Konzepte und Gestaltung der Welterbestätte Schloss Eggenberg. Welterbe sieht Jäger-Klein nicht nur als Agenda der DenkmalschützerInnen, sondern als Querschnittsmaterie, bei der neben bildender Kunst und Technik, Handwerk und Forschung, Landschaft und Raumplanung, Städtebau und Architektur, natürlich auch Politik und Recht – bestenfalls eben alle eingebunden sein müssten. In ihrem Referat fällt ein bemerkenswerter Satz, in dem sie nicht nur auf die Problematik des Daches des Grazer Kaufhauses Kastner&Öhler verweist. Wie immer man zu dessen jetzigem Zustand stehen mag – Geschmacksfrage?: Das Projekt hat den Wettbewerb durch gewisse festgelegte Qualitäten gewonnen, aber die Endausführung weicht aus Kostengründen und Bauherrenwünschen so stark davon ab, dass

sich das Architektenteam Nieto/Sobejano davon distanziert hat. Dennoch wurde von der Stadt Graz die Benützungsbewilligung erteilt – dies wäre tatsächlich ein, wenn nicht der einzige effiziente Hebel gewesen, um die versprochenen Eigenschaften zu erzwingen. Hier haben wir also ein bestehendes, im Rechtssystem gut verankertes Instrument, um die generelle Qualität von Architektur-Wettbewerben über die Jury hinaus wirksam zu schützen. Warum wird es vonseiten der Verwaltung nicht genutzt? Die ästhetischen Kriterien müssten nur als Auflagen im Bescheid definiert werden, und wären dann den Attesten anderer ProfessionistInnen gleichgestellt. Vielleicht braucht es gar nicht noch mehr Gesetze, vielleicht sollten wir nur lernen, mit denen, die uns zur Verfügung stehen, richtig umzugehen. Tatsächlich wird ja andererseits oftmals darüber lamentiert, dass es bereits zu viele Regelungen und Normen gibt, und für viele Grazer EinwohnerInnen sind zum Beispiel die Zuständigkeitsberei-

▲▲ “In view of the currently assumed renovation rate of 1% and the political goal of 3 %, a three-fold increase in investments in architectural monuments to € 480 million annually should be aimed for, which would bring about total investment in the order of € 750 million.”

At this year’s symposium, Caroline Jäger-Klein, the President of ICOMOS, was acting in several capacities, so to speak. She not only talked about legal developments and the current status/condition of World Heritage but – together with her colleague Hannes Toifel – also presented the exhibition of the design work of “their” students at the Institute of History of Art, Building Archaeology and Restoration at TU Wien on the concepts and design of the World Heritage Site Schloss Eggenberg. Jäger-Klein sees World Heritage not only as the agenda of monument conservationists but as a cross-sectional issue in which not only the fine arts and technology, crafts and research, landscape and spatial planning, urban planning and architecture and, of course, politics and law – at best all of them – must be integrated. In her presentation she made a remarkable statement in which she not only referred to the problem of the roof of the Kastner & Öhler department store in Graz. Whatever one’s opinion of its current state – is it a question of taste? The project won the competition by virtue of certain defined qualities but - for reasons of cost and the wishes of the client



Minoritenkloster - Führung mit Peter Grabner

Minorite monastery - guided tour by Peter Grabner

© Christian Probst

che oder auch der Möglichkeitsraum von Gremien wie Welterbe, Denkmalschutz, ASVK eher unbekannt bis unheimlich. Das bedeutet, dass vor oder mit der gewünschten engeren Gesetzgebung mehr Allgemein- und Grundlagen-Information über Baukultur, rechtliche Grundlagen und den politischen Einfluss einhergehen muss.

Aber zunächst wieder zurück zum ersten Abend dieses Symposiums: Ein Highlight nicht nur für Loos-Fans bildet der Vortrag von Architekt Burkhardt Rukschcio, der über die Renovierung des Hauses am Michaelerplatz referiert. Ein etwas trauriges Fazit nach einem extrem kurzweiligen und informativen Vortrag ist, dass eine derart detailgetreue Wiederherstellung heute wahrscheinlich gar nicht mehr geleistet werden könnte, weil zu viel von der Handwerkskunst oder von den für eine Fabrikation benötigten Maschinen verloren gegangen sind. Am Ende des ersten Tages wird die zweite Auflage von „SOS Grazer Schu-

le“ präsentiert: Der von Anselm Wagner und Sophia Walk herausgegebene Architekturführer handelt von herausragenden Bauten der 2. Hälfte des 20. Jh. in und um Graz. Einige dieser 125 nicht unter Denkmalschutz stehenden Bauwerke, die von Studierenden der Architekturfakultät der TU Graz dokumentiert wurden, sind massiv von der Abrissbirne bedroht, bzw. wie das „Haus Fuchs“ von Heinz Wondra bereits zerstört.

Der Symposiums-Freitag ist ein Marathon: 13 Vorträge stehen am Programm, flankiert von einigen Pausen mit wundervoller Verpflegung und noch besseren Gesprächen.

Nach der offiziellen Begrüßung durch die neue Grazer Vizebürgermeisterin und ISG-Präsidentin Judith Schwentner werden zunächst vor allem rechtliche Voraussetzungen bzw. Engpässe und Fehlstellen in Baukultur und Denkmalschutz erläutert: Präsident des Bundesdenkmalamts Christoph Bazil, Verfassungsjurist Manfred Matzka und

- the final execution deviates from the original design so much that the Nieto/Sobejano team of architects have distanced themselves from it. Nevertheless, the City of Graz issued a usage permit. This would indeed have been one, if not the only efficient lever to obtain the promised features by force. So here we have an existing instrument, well anchored in the legal system, to effectively protect the general quality of architectural competitions beyond the jury. Why do administrative authorities not use it? The aesthetic criteria would only have to be defined as requirements in the decision and would then be equal to the certifications of the professionals.

Maybe we do not need any new laws, perhaps we should just learn to use the ones we have properly. Then again, people actually complain frequently that there are already too many regulations and standards and for many residents of Graz, for example, the areas of responsibility or the opportunities open to bodies such as World Heritage, monument preservation or the Experts Commission for the Historic Centre of Graz are rather unknown or even uncanny. This means that more general and basic knowledge about building culture, legal fundamentals and political influence must precede or accompany the desired legislation.

But first of all, back to the first evening of the symposium: The lecture by architect Burkhardt Rukschcio, who talked about the renovation of the Loos house on Michaelerplatz, was a highlight and not just for Loos fans. A somewhat sad conclusion after such an entertaining and informative lecture was that such a detailed restoration would probably be prohibitively expensive today because too much of the craftsmanship or the machinery needed for the production of materials no longer exist.

At the end of the first day, the second edition of the publication „SOS Grazer Schule“ was presented. The architecture guide edited by Anselm Wagner and Sophia Walk describes outstanding buildings dating from the second half of the 20th century in and around Graz. Some of these 125 buildings, which are not listed but were documented by students of the Faculty of Architecture at Graz University of Technology, are massively threatened by the wrecking ball or have already been demolished like Hans Wondra's „Haus Fuchs“.

The Friday session was a marathon: 13 lectures were on the programme, flanked by several breaks with wonderful catering and even better conversation.

After the official welcome by Judith Schwentner, the new Deputy Mayoress of Graz and ISG President, legal prerequisites or bottlenecks and imperfections in building culture and monument protection were outlined first. Christoph Bazil, President of the Federal Monuments Author-



Revitalisierung Grazer Dom

#### Revitalization of Graz Cathedral

© Andreas Ledl

▲▲ der Vizepräsident des Bundesverwaltungsgerichtes Michael Sachs erläutern die geltende Gesetzeslage zum Thema Denkmalschutz und Welterbe. (Im ISG-Magazin 4/2021 „Welterbe im Recht?“ findet sich ein ausführlicher Artikel von Manfred Matzka zu diesem Thema). Frank Altenburg von der Niederländischen Agentur für Kulturerbe und der Stadtbaumeister von Ladenburg André Rehmsmeier schildern ihre landesspezifischen Erfahrungen im Umgang mit Denkmalschutzpolitik und Stadtsanierung. ISG-Vizepräsident Niklaus Ledergerber, Denkmalpfleger von St. Gallen, präsentiert im Anschluss das Davos-Qualitätssystem, das durch das New European Bauhaus zum europäischen Standard werden soll.

Politikberater Andreas Kovar zählt Rahmenbedingungen für den Schutz von Bausubstanz auf: Es geht um ein Gleichgewicht zwischen dem Interesse der EigentümerInnen und der Öffentlichkeit, den betriebswirtschaftlichen Voraussetzungen und den geltenden gesetzlichen Anforderungen im Zusammenhang mit der Nutzung und den baulichen Maßnahmen – ein weiteres Argument dafür,

dass es neben rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen auch fortwährende Bemühungen um eine Verbreitung des Wissens um Architektur bedarf. Nachmittags wird es materieller: Welterbe-Managerin Anna Maria Boll und Architektin und Stadtplanerin Christine Schwind berichten über Bad Kissingen, die Direktorin der Villa Tugendhat Iveta Cerna spricht über die Betreuung dieser Architekturikone von Mies van der Rohe, Welterbe-Referentin Sabine Ambrosius erklärt Herausforderungen und Strategien im Umgang mit den Siedlungen der Berliner Moderne, bevor Birgit Knauer vom Forschungsbereich Denkmalpflege und Bauen im Bestand an der TU Wien nochmals auf die Schwierigkeiten mit der Sichtbarkeit von und dem Bewusstsein um das „Junge Erbe“ in der Baukultur eingeht: Hier schließt sich der Kreis ein wenig, diese Thematik betrifft genau jene Anliegen, die tags zuvor anlässlich der Zweitaufgabe von „SOS Grazer Schule“ angesprochen worden waren.

Der dritte Tag des Symposiums bietet den traditionellen Fieldtrip, dies-

▲▲ ity Austria, Manfred Matzka, constitutional lawyer and Michael Sachs, Deputy President of the Federal Administrative Court explained the current legal situation on the subject of monument protection and World Heritage (issue 4/2021 of the ISG Magazin “World Heritage in Law?!“ contains a detailed article by Manfred Matzka on this topic). Frank Altenburg from the Cultural Agency of the Netherlands and André Rehmsmeier, the Municipal Architect of Ladenburg described their country-specific experiences regarding monument preservation policy and urban redevelopment. Niklaus Ledergerber, Deputy President of the ISG and Curator of Monuments in St. Gallen then presented the Davos Quality System which should become the European standard through the New European Bauhaus initiative.

Political advisor Andreas Kovar listed the parameters for the protection of building fabric. It is a question of balancing the interests of the owners and the public, the economic requirements and the applicable legal requirements in connection with the use and the structural measures – a further argument for the fact that in addition to legal and financial requirements, there is also a need for ongoing efforts to disseminate knowledge about architecture.

In the afternoon, subject matter became more tangible. Anna Maria Boll, the World Heritage site manager and Christine Schwind, architect and urban planner reported on Bad Kissingen. Iveta Cerna, Director of Villa Tugendhat talked about the care of Mies van der Rohe’s architectural icon. The World Heritage consultant Sabine Ambrosius explained the challenges and strategy in dealing with the Berlin Modernism Housing Estates before Birgit Knauer from the research area Monument Preservation and Building in Existing Structures at the TU Wien once again addressed the difficulties relating to the visibility of and awareness around “the cultural heritage of recent buildings”. Here the circle closes a little as this topic pertains to precisely the concerns that had been addressed the day before in the presentation of the second edition of “SOS Grazer Schule”.

The third day of the symposium offered the traditional field trip, this time – why go far? – to the World Heritage Site of Graz. A hiking excursion of building culture fans as it were.

Architect Peter Grabner explained the renovation of the Minorite monastery and as a “little extra” the renovation of Graz Cathedral as well (great delight was caused by the recently uncovered Gothic side door in the chancel) before we were guided through Graz Castle by building researcher Markus Zechner and Christine Klug and Markus



mal – wozu in die Ferne schweifen? – im Welterbe Graz: ein Wandertag der Baukultur-Fans sozusagen.

Architekt Peter Grabner erläutert die Renovierung des Minoritenklosters und als „kleines Extra“ auch die Sanierung des Grazer Doms (größtes Entzücken wurde durch die wieder freigelegte gotische Seitentür im Altarraum ausgelöst!), bevor wir von Bauforscher Markus Zechner sowie von Christine Klug und Markus Bogensberger vom Land Steiermark durch die Grazer Burg geführt werden und einiges über den neuen Masterplan und auch den anstehenden Wettbewerb erfahren. Landeskonservator Christian Brugger füttert die wissbegierige Symposiumstruppe mit zusätzlichen Hintergrundinfos. Geteilt sind die Meinungen zum unbestritten imposanten Umbau der Universitätsbibliothek, die trotz Wochen-

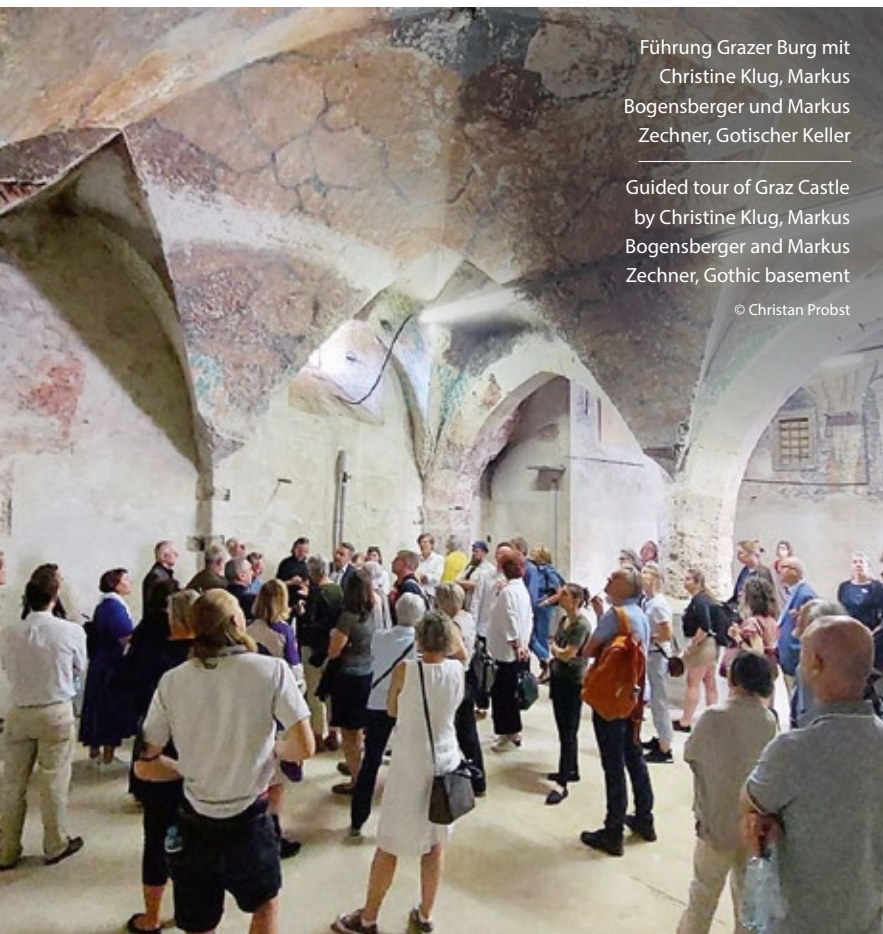
ende von Studierenden wimmelt, und durch die Magnus Griesbeck vom Atelier Thomas Pucher führt.

Den entspannten offiziellen Schlusspunkt der Exkursion bildet die Besichtigung des renovierten historischen und wunderbar jugendstil-türkisgrünen Glashauses der Universität mit dem wissenschaftlichen Leiter Christian Berg und der Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit am Institut für Biologie/Bereich Pflanzenwissenschaften, Ursula Brosch.

Viele SymposiumsteilnehmerInnen nutzen anschließend die Gelegenheit, auch „die Botanik“ im Glashaus von Volker Giencke zu besuchen und sich nach drei aufschlussreichen, diskussionsintensiven, aber auch anstrengenden Tagen ein wenig dem exotischen Dschungelgefühl hinzugeben.

Bogensberger, both employed by the Province of Styria, and learnt a lot about the new Master Plan and also about the upcoming competition. Christian Brugger, Curator of Monuments, Styria supplied the inquisitive symposium group with additional morsels of background information. Opinions are divided on the undisputedly impressive modification of the university library, which was teeming with students even at the weekend, and through which Magnus Griesbeck from Atelier Thomas Pucher led the way. The tour of the university's renovated historical and wonderfully Art Nouveau turquoise-green glasshouse with Christian Berg, the Scientific Director and Ursula Brosch, the Public Relations Officer at the Institute of Biology/ Department of Plant Science was the relaxed official end of the field trip. Many symposium participants took the opportunity to visit the plants in Volker Giencke's glasshouse as well, and to indulge a little in the exotic jungle feeling after three informative and exhausting days full of intensive discussions.

**Erstveröffentlichung auf GAT | first published at GAT:**  
[www.gat.st/news/isg-symposium-2022](http://www.gat.st/news/isg-symposium-2022)



Führung Grazer Burg mit Christine Klug, Markus Bogensberger und Markus Zechner, Gotischer Keller

Guided tour of Graz Castle by Christine Klug, Markus Bogensberger and Markus Zechner, Gothic basement

© Christian Probst



1



2

1 UB-Führung mit Magnus Griesbeck, Atelier Thomas Pucher

Guided tour of the university library by Magnus Griesbeck

2 Historisches Glashaus in neuer Funktion

Historical glass house in a new function

© Christian Probst

# BILANZBRIEF

## TAKING STOCK

ISG-Symposium 2022 anlässlich 50 Jahre Welterbekonvention und 30 Jahre Ratifizierung durch die Republik Österreich!

Das Internationale Städteforum in Graz – ISG und ICOMOS Austria ziehen nach einem von 23. bis 25. Juni 2022 gemeinsam veranstalteten erfolgreichen Symposium „In Restauro: Denkmal- und Welterbeschutz. Ganzheitliche Ansätze für einen zeitgemäßen Denkmalschutz“ Bilanz.

The ISG Symposium 2022 in celebration of the 50th anniversary of the World Heritage Convention and the 30th anniversary of its ratification by the Republic of Austria.

After a successful symposium “Under Restoration – Monument Conservation and World Heritage Protection” jointly organized by the International Forum of Towns in Graz (ISG) and ICOMOS Austria from 23-25 June 2022, both organizations take stock.

Der **Schlüsselsatz**, der die Notwendigkeit des diesjährigen ISG-Symposiums zum Denkmal- und Welterbeschutz untermauerte, fiel im Vortrag von Andreas Kovar: „Es hat eigentlich niemand in der Politik etwas gegen die Stärkung des Denkmal- und Welterbeschutzes, aber es nimmt sich des Themas einfach niemand an.“ Diese Aussage muss uns angesichts der Probleme, die in Österreich bei der Denkmal-, Welterbe (Kultur- und Naturerbe)- und Baukulturerhaltung bestehen, aufrütteln: Denkmal- und Welterbeschutz liefern einen wesentlichen Beitrag zu Klima- und Ressourcenschonung, denn 90 % des Gebäudebestandes in Österreich sind bereits vorhanden, wenig muss noch errichtet werden! Nur durch die Erhaltung des Gebäudebestandes und seine Aufwertung können wir angepeilte Klimaziele erreichen. In der Bilanz der Vorträge von ExpertInnen aus den Niederlanden, der Schweiz, Tschechien, Deutschland und Österreich fordern wir:

- Die Umwandlung des passiven Denkmalrechts in einen aktiven

Denkmalschutz, der das Handeln zur Erhaltung fördert und nicht die Veränderung der Denkmale in den Vordergrund stellt.

- Die steuerliche Begünstigung der Denkmalerhaltung (vgl. Vorträge der ReferentInnen Sabine Ambrosius/Berlin, André Rehmsmeier/Ladenburg, Christine Schwind und Anna Maria Boll/Bad Kissingen). Alle Investitionen für die Denkmalerhaltung sind in Deutschland steuerlich absetzbar – wir fordern damit die Abschaffung des Liebhaberei-Paragrafen in Österreich.
- Denkmal- und Welterbeschutz sowie der für das Welterbe relevante Naturschutz müssen verzahnt werden und am gleichen Strang ziehen; Bund und Länder müssen entsprechende verpflichtende Vereinbarungen und Regelungen treffen, nur so kann der Artikel 4 der Welterbekonvention – die Erhaltungspflicht der Welterbestätten – wirksam umgesetzt werden.

- Umgebungs- und Ensembleschutz (vgl. den Vortrag von Frank Altenburg/NL) sind eine Voraussetzung für einen erfolgreichen Denkmal- und Welterbeschutz; die Erhaltungspflicht des Welterbes ist ohne Umgebungs- und Ensembleschutz nicht realisierbar.
- Die Raumordnungs- und Baugesetze der Länder müssen den Schutz des baukulturellen Erbes und des Welterbes verankern und deutlich verbessern.
- Eine zentrale Ansprechstelle auf bundesministerieller Ebene muss sich auch in Zukunft des Baukulturthemas annehmen und Bewusstseinsbildung und Förderstrategien bündeln. Die Ressourcen für Baukultur- und Welterbeerhaltung müssen ausgebaut werden.

Für alle genannten Forderungen gibt es in europäischen Nachbarländern bereits sehr erfolgreiche Gesetze und Rahmenbedingungen. So bringt etwa die deutsche Städtebauförde-



rung für einen Euro staatlicher Förderung sieben Euro Privatinvestitionen! Die steuerliche Absetzbarkeit aller Investitionen in Denkmal- und Baukulturerhaltung ermöglicht enorme private Geldflüsse für den Denkmal- und Welterbeschutz. Die niederländische Verzahnung von Raumordnung- und Baukulturerhaltung schafft es, sowohl für den Denkmal- als auch den Naturbestand erfolgreiche Schutzinstrumente zu etablieren und damit den völkerrechtlichen Verpflichtungen der Welterbekonvention bestens nachzukommen.

#### Wir fordern daher auch konkret:

1. dass die in der Regierungsvereinbarung verheißene Novellierung des Denkmalschutzgesetzes jetzt eingeleitet wird
2. dass eine Regierungsvorlage dazu und zur wirksamen Umsetzung der Welterbekonvention im Einvernehmen mit den ExpertInneninstitutionen textiert werden soll
3. und dass im Rahmen der ÖROK noch heuer konkrete Formen der Kooperation der Gebietskörperschaften erstellt werden sollen.

Der Nachholbedarf in Österreich ist groß! Nehmen wir uns gemeinsam der Verbesserung von Denkmal- Welterbe- und Baukulturschutz an und lassen wir die Menschen stolz darauf sein, dass sie ihre Baudenkmäler aktiv erhalten und zu einem lebenswerten Österreich mit hoher Baukultur beitragen.

.....  
**The key sentence** that underpinned the necessity of this year's symposium on monument conservation and World Heritage protection was delivered in Andreas Kovar's lecture, "No-one in politics really has anything against strengthening monument conservation and World Heritage protection, it is simply that no-one addresses the issue".

In view of the problems that exist in Austria in the preservation of monuments, World Heritage (cultural and natural heritage) and building culture, this statement must make us sit up and think. Monument preservation and World Heritage protection are climate-friendly and make a major contribution to conserving resources as 90 % of all buildings in Austria al-

ready exist, little still needs to be built. We can only achieve the climate targets we have set ourselves by preserving and upgrading existing buildings.

Having heard the presentations by experts from the Netherlands, Switzerland, the Czech Republic, Germany and Austria, we demand:

- The transformation of passive monument law into active monument protection, which promotes action for preservation and does not focus on the alteration of monuments.
- Favourable tax treatment for the preservation of monuments (cf. the presentations by Sabine Ambrosius/Berlin, André Rehmsmeier/Ladenburg, Christine Schwind and Anna Maria Boll/Bad Kissingen). All investments in monument preservation are tax-deductible in Germany – we are therefore calling for the abolition of the Liebhaberei (hobby) paragraph in Austria.
- Monument and World Heritage protection as well as the nature conservation relevant to World Heritage must be interlinked and must pull together, the Federation and the provinces must make the corresponding binding agreements and regulations, only in this way can Article 4 of the World Heritage Convention - the obligation to preserve World Heritage sites – be implemented effectively
- The protection of surroundings and ensembles (cf. presentation by Frank Altenburg/NL) are a prerequisite for successful monument conservation and World Heritage protection; the conservation obligation of World Heritage cannot be realized without the protection of the surroundings and of ensembles.
- The regional planning and building laws of the provinces must anchor and significantly improve the protection of architectural heritage and World Heritage.
- A central point of contact at Federal ministry level must also continue to address the issue of building culture in

the future and bundle awareness and development strategies. Resources for the preservation of building culture and World Heritage must be expanded.

Very successful laws and framework conditions already exist in neighbouring European countries for all the demands mentioned. Germany's urban development funding generates seven euros of private investment for one euro of state funding! The tax deductibility of all investments in monument and architectural preservation enables enormous private cash injections for the protection of monuments and World Heritage. The interlinking of spatial planning and the preservation of the built environment in the Netherlands has succeeded in establishing successful protection instruments for both monuments and natural heritage, therefore fulfilling the obligation of the World Heritage Convention under international law in the best possible way.

#### We therefore specifically demand:

1. that the amendment of the Monument Protection Act promised in the government agreement be initiated now
2. that a government bill on this and on the effective implementation of the World Heritage Convention be drafted in agreement with the expert institutions
3. and that specific forms of co-operation between the regional authorities are to be drawn up within the framework of the Austrian Conference on Spatial Planning (ÖROK) this year.

Austria has a lot of catching up to do! Let us join forces to improve the protection of monuments, World Heritage and building culture and let people be proud that they actively preserve their monuments and contribute to an Austria which is worth living in and has high-quality building culture.

Bürgermeisterin-Stellvertreterin  
Mag.<sup>a</sup> Judith Schwentner, ISG-Präsidentin  
Deputy Mayoress and ISG President

ao. Univ.Prof.<sup>in</sup> D|J<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Caroline Jäger-Klein  
ICOMOS Austria Präsidentin  
President of ICOMOS Austria

Mag.<sup>a</sup> Gertraud Strempl-Ledl  
ISG-Geschäftsführerin | Managing Director ISG